

Liebe Mitglieder des Bundeswehr-Sozialwerks, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

65 Jahre Bundeswehr-Sozialwerk – das ist eine stolze Wegmarke. Ein Anlass, um zurückzublicken, um innezuhalten, vor allem aber: um Danke zu sagen!

„Hilfe und Erholung“ – dieser Leitspruch bringt in aller Kürze das auf den Punkt, was das Bundeswehr-Sozialwerk seit Jahrzehnten ausmacht: Es ist da für die Menschen, die sich tagtäglich im Dienst für unser Land engagieren, die bereit sind, im Zweifel ihr Leben aufs Spiel zu setzen für unsere Freiheit und für unsere Sicherheit. Es ist aber auch für genau deren Angehörige da, die Familien der Soldatinnen und Soldaten, die oftmals unter schwierigen Bedingungen den Alltag meistern müssen.

Das Bundeswehr-Sozialwerk ist seit 65 Jahren die Solidargemeinschaft aus Frauen und Männern, die nicht nur mit ihren Mitgliedsbeiträgen, sondern vor allem mit ihrem haupt- und ehrenamtlichen Engagement das BwSW zu dem gemacht haben, was es heute ist. Es steht für Solidarität, für Mitmenschlichkeit und für den festen Willen, dort zu helfen, wo Unterstützung gebraucht wird – und das trotz sich stetig verändernder Anforderungen innerhalb aber auch außerhalb der Bundeswehr.

Ein leuchtendes Beispiel für das, was das Bundeswehr-Sozialwerk auszeichnet, ist die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des BwSW“. Sie richtet den Blick auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen, auf Familien, deren Alltag oft mit besonderen Herausforderungen verbunden ist. Hier werden nicht nur konkrete Hilfen angeboten, hier wird echte Erholung geschenkt, echte Gemeinschaft gelebt und vor allem: echte Lebensfreude sichtbar.

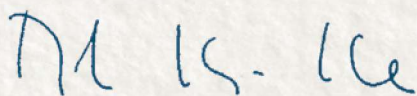
Ich durfte mich im vergangenen Jahr selbst davon überzeugen: Bei den Freizeiten, bei den Begegnungen mit Kindern, Eltern und Betreuenden spürt man sofort, wie viel Herz, Energie und Menschlichkeit in dieser Arbeit stecken. Viele, die sich hier engagieren – sei es haupt- oder ehrenamtlich – berichten davon, wie bereichernd diese Zeit für sie selbst ist. Sie geben nicht nur – sie nehmen noch viel mehr mit. Und genau das macht diese Aktion so besonders: Sie ist keine Einbahnstraße, sondern ein Ort der gegenseitigen Stärkung. Viele der Betreuerinnen und Betreuer kommen durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit das erste Mal mit Menschen mit Beeinträchtigungen in Kontakt und gewinnen dadurch eine völlig neue Perspektive auf das Leben. Diese persönlichen Erfahrungen prägen – und sie leisten einen unschätzbaren Beitrag zu einer offenen, solidarischen Gesellschaft.

Die Freizeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen geben den Teilnehmenden die Gelegenheit, eine ausgelassene Auszeit vom Alltag zu erleben, die nicht nur von spannenden Ausflügen und neuen Freundschaften geprägt ist, sondern auch der Familie eine verdiente Erholung ermöglicht. Das Strahlen in den Gesichtern unserer „Sonnenkinder“ – wie ich sie gerne nenne – begleitet mich noch heute und ist eine wundervolle Quelle von Freude und Dankbarkeit. Mein tief empfundener Dank gilt daher all jenen, die sich in dieser Aktion engagieren: den Organisierenden, den Betreuenden und natürlich auch den Spenderinnen und Spendern, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.

Das Bundeswehr-Sozialwerk zeigt seit 65 Jahren, was es heißt, füreinander einzustehen. Es ist ein starkes Zeichen gelebter Verantwortung in der gesamten Bundeswehrfamilie – und neben all der Dankbarkeit bin ich sehr stolz darauf, als Schirmherrin der „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des BwSW“ ein Teil davon sein zu dürfen.

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum – und auf viele weitere Jahre voller „Hilfe und Erholung“.

Ihre



Annegret Kramp-Karrenbauer

Schirmherrin der „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des BwSW“
Ehemalige Bundesministerin der Verteidigung